

HANDBALLpost

Frühjahr 2021: Das Magazin für Fans und Vereine aus Sachsen



DER BLICK GEHT NACH VORN

SACHSENS HANDBALL ZWISCHEN WM UND CORONA-ABBRUCH



21001

2,95 €

Traditionell blicken wir in der ersten Ausgabe eines jeden Jahres auf ein sportliches Großereignis zurück. Die 27. Handball-WM der Männer im Januar 2021 mit Dänemark als altem und neuem Weltmeister bietet sich da in mehrfacher Hinsicht an. Zum ersten Mal waren 32 Teams am Start. Erstmals fand ein Event dieser Größenordnung unter Pandemiebedingungen und ohne Zuschauer statt und erstmals gab es während eines WM-Turniers Spielausfälle.

Noch eine Premiere: Deutschland wurde nur Zwölfter und verbuchte damit den schlechtesten Rang in der WM-Historie. Die durch corona- und verletzungsbedingte Absagen neu formierte Mannschaft von Bundestrainer Alfred Gislason verfehlte damit ihr selbst gestecktes sportliches Ziel Viertelfinale. Am Ende standen nur zwei Siege, ein Unentschieden und zwei Niederlagen zu Buche. Ungarn in der Vorrunde und Spanien in der Hauptrunde zeigten sich in den entscheidenden Phasen Gensheimer & Co. überlegen. „Wir haben zum Teil die Qualität nicht gehabt, die notwendig wäre, um das zu lösen. Da fehlen uns immer diese zwei, drei Prozent, die das Besondere ausmachen“, bilanzierte der scheidende Vizepräsident Bob Hanning.

Auch medial lief es nicht rund, wollte das DHB-Team doch die Handball- und Sportfans in Deutschland mit ihrem Spiel begeistern und auf das ausgerufen

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Jahrzehnt des Handballs – unter anderem mit der Heim-EM 2024 und Heim WM 2027 – einstimmen. Mit Blick auf die TV-Quote der Live-Übertragungen von ARD und ZDF gelang das nicht. Lag der Durchschnitt bei der Heim-WM 2019 noch bei mindestens sechs Millionen Menschen, so schauten bei den EM-Spielen im Vorjahr (Platz 5) im Schnitt noch mehr als 5,2 Millionen zu. Diesmal war die Quote von diesen guten Zahlen weit entfernt: Die meistgesehene Partie der WM war die Niederlage gegen Spanien mit 4,95 Millionen Zuschauern. Das sportlich bedeutungslose 23:23 gegen Polen zum Abschluss wollten nur noch 3,15 Millionen Zuschauer sehen. Seit 2016 hat Deutschland nun bei keinem internationalen Großereignis mehr eine Medaille gewonnen. Der Handball in Deutschland braucht dringend wieder ein Erfolgserlebnis auf internationaler Bühne, sonst droht unweigerlich nachlassendes Interesse der Öffentlichkeit und Sponsoren. Als Fazit bleibt: viele Baustellen, wenig Zeit. Das Team um Bundestrainer Alfred Gislason steht damit unter enormen Druck und Zugzwang, das bereits 2013 ausgerufene Ziel „Olympiagold in Tokio“ zu erreichen. Davor steht



Ronald Meier, Geschäftsführer des Handball-Verbandes Sachsen (HVS)

Foto: HVS

im März (nach Redaktionsschluss) die Qualifikation an. Mit Schweden (aktueller Vizeweltmeister), Slowenien (als EM-Vierter gesetzt und aktuell WM-Neunter) und Außenseiter Algerien (Dritter der Afrikameisterschaft und Platz 22 bei der WM 2021) wahrlich kein Selbstläufer im Rennen um die zwei in Berlin zu vergebenden Olympiatickets.

Die aktuelle Ausgabe geht natürlich auch der Frage nach: Wie geht es weiter nach dem Saisonabbruch? Und wir starten eine kleine Serie in die eigene Geschichte: vor genau 30 Jahren erschien die Handballpost zum ersten Mal. Anlass genug, mit Zeitzeugen und ehemaligen Verantwortungsträgern zurückzublicken.

Ronald Meier



- **04** **INTERNATIONAL** Weltmeisterschaft 2021
- **06** **NATIONAL** 1. + 2. Bundesliga
- **12** **REGIONAL** Handball in Corona-Zeiten
- **15** **ZWEI MINUTEN** Die Schiedsrichterseite
- **16** **ABC** Die Nachwuchsseiten
- **17** **KREUZ UND QUER** Die Verbandsseiten
- **20** **CHEMNITZ** Die Spielbezirksseite

- **21** **LEIPZIG** Die Spielbezirksseite
- **22** **OSTSACHSEN** Die Spielbezirksseite
- **23** **SACHSEN-MITTE** Die Spielbezirksseite
- **24** **AUFSTELLUNG** Die Vereinsseite
- **25** **AUSZEIT** Die Ratgeberseite
- **26** **MEISTERTITEL** Die Glückwunschseite
- www.hvs-handball.de

Weltmeisterschaft 2021 Tschechien verzichtet auf Start

CORONA VERHINDERT VANCO-TEILNAHME



Foto: Henning Cal

Der Spieler des HC Elbflorenz Marek Vanco sollte mit der tschechischen Nationalmannschaft an der WM teilnehmen – ein Highlight für ihn persönlich und den Dresdener Verein. Ordnungsgemäß wurde er freigestellt und nahm am Vorbereitungs-Trainingslager der Tschechen teil. Dort hatten sich mehrere Spieler und Trainer mit dem Corona-Virus infiziert. Auch Vanco wurde positiv getestet: „Selbst infiziert, musste ich in Quarantäne, damit war alles vorbei.“ Die Enttäuschung war groß, vor allem wegen des gesamten Rückzugs des Teams. Dafür war er schnell wieder durch den HCE einsetzbar. --- en

Endlich mal unterwegs auf dem WM-Parkett: Für Kreisläufer ALEN MILOSEVIC vom SC DHfK Leipzig ein bärenstarkes Premierenerlebnis, das auch im Nachgang noch für eine Menge Euphorie sorgt: „Es macht Spaß, in der Schweizer Nationalmannschaft zu spielen – auch weil ich mich auf dem Parkett bestens mit Andy Schmid verstehe.“



BSV Sachsen Zwickau auf Aufstiegskurs

„WIR WOLLEN ERFOLGREICHEN HANDBALL SPIELEN!“



Foto: Ralph Köhler

Die Frauen vom BSV Sachsen Zwickau gehören nach 2019/20 auch in dieser Saison zu den Mannschaften, welche sich im oberen Tabellendrittel der 2. Bundesliga festgesetzt haben. Sie besitzen reelle Chancen auf den Aufstieg in die 1. Bundesliga in diesem Jahr. Nach der ersten Halbserie 2020/21 belegen die Zwickauerinnen mit 361:315 Tore und 21:5 Punkte den 2. Platz hinter den Spreefüchsen Berlin (379:306/23:3).

In der Hinrunde kamen beim BSV 17 Spielerinnen zum Einsatz, darunter befinden sich sechs Neuzugänge. Während der Serie wurde noch Pia Adams (Bayer 04 Leverkusen) verpflichtet und Jasmin Giera (16/eigener Nachwuchs) kam noch hinzu. Die jetzt 25-jährige Rückraumspielerin Adams hat sich prima eingefügt und war in mehreren Spielen die beste Torschützin.

Heimatverbunden: Kreisläuferin Alisa Pester (28) ist aktuell die dienstälteste Spielerin bei den Zwickauerinnen. Das 22-jährige Eigen-gewächs steht bereits seit 2015 im BSV-Kader.

Die Langzeitverletzte Österreicherin Lisa Felsberger ist in diesem Jahr in die Mannschaft zurückgekehrt. „Sie hat in der Endphase gute Akzente gesetzt. Wir haben die Leistungen vom Vorjahr bestätigt und uns vorn etabliert. Gegen Berlin (31:26) haben wir das stärkste Spiel gemacht und gesehen, welches Potenzial in der Mannschaft steckt“, freute sich BSV-Trainer Norman Rentsch.

Die größten Reserven sieht der Coach darin, dass Potenzial in jedem Spiel auf die Platte zu bekommen und die Qualität abrufen zu können. „Wir müssen uns auf uns konzentrieren und nicht auf die Gegner. Wir besitzen viele junge Spielerinnen (gleich sieben sind 20 bis 23 Jahre alt) und kommen über die Breite. Ich hoffe, dass wir weiter unseren Weg gehen. Die Zielstellung ist es, tollen erfolgreichen Handball in der

Rückrunde zu spielen“, ergänzte Norman Rentsch. Während die 19-jährige Carlotta Fege nach ihrer Meniskusoperation in Februar zurückkommt, wird die Kapitänin Isa-Sophia Rösicke (Innenbandverletzung) noch bis Ende April ausfallen.

Betrachtet man das Restprogramm der Zwickauerinnen ab Ende März, so stehen noch sechs Spiele an – darunter zwei wichtige Auswärtspartien wie das Sachsen Derby beim abstiegsgefährdeten HC Rödertal (1. Mai) und zum Abschluss das Spitzenspiel bei den Füchsen Berlin (22. Mai). Es könnte sein, dass erst an diesem Tag die Entscheidung über den Aufstieg in die 1. Bundesliga fällt. Neben dem Topsteam aus Berlin gehören auch Zwickau, Herrenberg, Solingen und Lintfort zu den aussichtsreichen Anwärtern auf das Oberhaus. — Reiner Thümmler

Corona-Pause: Das sagen die Verantwortlichen

STIMMEN ZUR STIMMUNG

Auch die Sachsenliga-Teams fieberten wochenlang dem Re-Start entgegen, um endlich wieder um Tore und Punkte zu kämpfen und echte Handball-Emotionen auf dem Parkett zu erleben. Am 17. Februar wurde dann doch der Abbruch der Saison beschlossen. Wir haben uns im Freistaat umgehört, wie die Stimmung in den verschiedenen Vereinen derzeit so ist. --- an

Daniel Reddiger, HSG Neudorf-Döbeln, Frauen:

„Erstaunlicherweise ist die Stimmung noch immer recht gut. Natürlich brennen wir alle darauf, endlich wieder gemeinsam in der Halle zu stehen und das zu machen, was wir lieben, aber wir wissen um die Notwendigkeit und haben Geduld. Klar ist natürlich auch, dass sich die Mädels untereinander vermissen. Das sind ja oft nicht nur Mitspieler, sondern eben auch Freunde, mit denen man normalerweise viel Zeit verbringt. Um die Motivation hochzuhalten, gibt es in der Mannschaft einen internen Wettkampf zwischen zwei gezogenen Teams. Dort müssen Kilometer und Punkte durch Laufen, Rad fahren, Workouts oder andere sportliche Betätigungen gesammelt werden. Das Verlierer-Team schuldet dem anderen Team dann zeitnah einen geselligen Abend mit kulturellen und kulinarischen Höhepunkten.“



David Horn, Vorsitzender HV Oberlausitz Cunewalde:

„Die Spieler sind natürlich heiß darauf, wieder in die Halle zu können. Es gibt regelmäßig Videokonferenzen mit der Mannschaft und ansonsten gibt es ja auch die normale Kommunikation über die Whatsapp-Gruppe. Dennoch merkt man den Spielern an, dass die Trainingseinheiten alleine sehr belastend sind. Es macht natürlich nicht so viel Spaß sich alleine im eigenen Wohnzimmer sportlich zu betätigen als sonst, wenn man mit seinen Mitspielern in der Halle trainieren kann. Dennoch haben die Spieler Verständnis für die aktuelle Situation und halten sich an die Regeln, damit wir bald alle wieder unseren geliebten Sport bestaunen und durchführen können.“



Bernd Hartmann, Referent Inklusion im HVS:

„Nach dem ersten Lockdown waren alle Athleten sofort wieder an Bord. Hoffnungsvoll starteten wir in die neue Saison. Nun ab November hat der zweite Lockdown uns nicht aus der Bahn geworfen. Das jahrelange gemeinsame Erleben hat die inklusiven Mannschaften zu einer tollen Freundschaft zusammengeschweißt. In sozialen Netzwerken halten sie Kontakt zueinander. Wir werden auch diese Zeit überstehen und weiter um eine gesellschaftliche Anerkennung mit Spiel und Spaß werben. Für eine eventuelle Fortsetzung der SpecialLiga ist gesorgt.“



Florian Matthieu, Stellvertretender Abteilungsleiter und Finanzwart Handball SV Koweg Görlitz:

„Die Handballerinnen und Handballer gehen damit so gut um, wie es eben geht. Jeder vermisst den Ball und das Zusammenkommen in der Halle, das Miteinander sowie die Wettkämpfe vor Zuschauern. Aber viele versuchen innerhalb der Mannschaften auf verschiedenen Wegen in Kontakt zu bleiben und sich individuell fit zu halten. Um den Spielern in dieser langen Phase zu helfen, sich zu motivieren, haben wir einen Spendenlauf für unsere Mitglieder initiiert. Durch den Wettkampf, welche Mannschaft die meisten Kilometer für den guten Zweck zurücklegt, kommt hoffentlich etwas Schwung in das Laufprogramm. Zusätzlich unterstützen wir mit den eingesammelten Spenden den Tierpark Görlitz, die Friedrich-Ludwig-Jahn-Schule mit Förderungsschwerpunkt geistige Entwicklung und die Kinder- und Jugendeinrichtung der Diakonie Libera, das Janusz-Korczak-Heim.“



Gabor Knappe, SG LVB Leipzig:

„Angesichts unserer starken Startphase sind wir leider vom Abbruch besonders betroffen und natürlich sehr enttäuscht. Wir müssen uns neu sortieren und hoffen, dass wir in der nächsten Spielzeit den gezeigten Aufwärtstrend fortsetzen können, um unsere Aufstiegschance wahrzunehmen. Obwohl unsere Truppe ganz fest zusammenhält und weiterhin optimistisch ist, wünschen wir uns, dass alle gesund bleiben und daher keine personellen Veränderungen erforderlich sind.“



Nachwuchs

ERINNERUNG AN GEMEINSAME ERFOLGE WIRD BLEIBEN

Die Corona-Pandemie bestimmt das Leben aller und der Handballsport ist in den Hintergrund getreten. So konnten auch die Erfolge unserer sächsischen Landesauswahlen der vergangenen Saison 2019/2020 nur bedingt gewürdigt werden. Auch wenn der Jubel über den Gewinn der Silber- und Bronzemedaille nun schon über ein Jahr her ist, so hat sich die Nachwuchskommission entschlossen, den Silber- und Bronzemedailengewinnern der beiden Deutschlandcup-Veranstaltungen der Jahrgänge 2003m und 2004m ein Erinnerungspaket zusammen mit den besten Wünschen für das neue Jahr zu übersenden. Mehr als 40 Pakete wurden dafür zu Jahresbeginn in der HVS-Geschäftsstelle zusammengepackt, um unseren erfolgreichen Sportlerinnen und Sportlern auf der einen Seite eine Erinnerung an die gemeinsame Zeit zu schenken, und auf der anderen Seite eine kleine Motivationshilfe für die aktuelle beschwerliche Zeit zu liefern, die dabei helfen soll, sich auch durch diese schwierige Phase hindurch zu kämpfen. Die gesamte HVS-Nachwuchskommission gratuliert unseren Medailengewinnern der vergangenen Saison an dieser Stelle noch einmal recht herzlich, wünscht allen Sportlerinnen und Sportlern für die Zukunft alles Gute und weiterhin viel persönlichen und sportlichen Erfolg. Ein weiterer Dank geht an alle Vereine, Stützpunkte, Trainerinnen und Trainer für die geleistete Arbeit mit den sächsischen Talenten. --- *Jacob Dietrich*



Fotos: HVS



Mit den besten Wünschen: Mit dem Erinnerungspaket bleiben die Erfolge bei den jüngsten Deutschlandcup-Veranstaltungen lebendig.

Der Ball ruht, aber die Planungen ...

... FÜR DIE ZEIT NACH UND MIT CORONA LAUFEN

Auch wenn der Handball aktuell ruht, so gehen die Planungen im Projekt „Talententwicklung“ für die Zeit nach der Corona-Pandemie immer weiter. Leider wurden die traditionellen Deutschlandcup-Veranstaltungen für die Jahrgänge 2004m und 2005w endgültig abgesagt und auch die DHB-Sichtungen für die Jahrgänge 2005m und 2006w wurden verschoben. Dennoch wird es mit Sicherheit eine Zeit geben, in der wir auch in Sachsen der schönsten Nebensache der Welt endlich wieder nachgehen können. Und so tüftelt die Nachwuchskommission unter der Leitung von Kerstin Herzer schon fleißig weiter an den

Plänen für die aktuellen und die kommenden Sichtungsjahrgänge (2007m/w + 2008m/w), weiter an den Planungen für die verschobenen Veranstaltungen der Jahrgänge 2006w und 2005m und auch weiter an einer Abschlussveranstaltung für die Jahrgänge 2004m und 2005w.

Und auch wenn aktuell noch gar nicht abzusehen ist, wann der Handball endlich wieder durch die sächsischen Hallen fliegen kann, so hofft die

gesamte Nachwuchskommission mit seinen Landesauswahltrainerinnen und -trainern, dass es endlich wieder weitergehen kann und die umfangreichen Planungen dann auch wieder in die Tat umgesetzt werden können. Die aktuellen Jahresplanungen für die beiden Jahre 2021 und 2022 sind unter NEWS auf der HVS-Homepage www.hvs-handball.de eingestellt und können dort natürlich jederzeit eingesehen werden. --- *Jacob Dietrich*

Die Handballpost wird 30

EINE HANDBALL-INSTITUTION IM WANDEL DER ZEIT

Wie die Zeit vergeht! Im März 1991 erschien die erste Ausgabe der Handballpost. 144 Ausgaben und unzählige spannende Handball-Momente später feiert das Magazin in diesem Monat auch schon sein 30-jähriges Jubiläum. Das ist definitiv ein Grund zum Feiern – obwohl der Spielbetrieb auf dem Handballparkett (mit Ausnahme der Bundesligen) weiter ruht. Das Jubiläum macht auch den Geschäftsführer des Handball Verbandes Sachsen (HVS), Ronald Meier, stolz: „Die Handballpost hat in den vergangenen 30 Jahren eine richtig tolle Entwicklung genommen. Innerhalb Deutschlands brauchen wir uns mit unserem Magazin wahrlich nicht zu verstecken.“ Schon allein ein kurzer Blick auf die Titelbilder der vergangenen 30 Handballpost-Jahre zeigt ganz deutlich den Wandel der Zeit. Aus schwarz-weißen Bildern sind längst Farbfotos geworden, die Gestaltung ist schrittweise moderner geworden. Auch die Seitenzahl stieg im Laufe der Zeit deutlich an, um der großen Vielfalt des sächsischen Handballs, den unglaublich vielen kleine und große Geschichten, Rechnung zu tragen. Verändert hat sich im Laufe der Jahre aber nicht nur das Äußere des Magazins, auch die Inhalte sind deutlich vielseitiger und auch bunter geworden.

Vier Mal im Jahr kommen die Vereine und Fans in ganz Sachsen mit der Handballpost voll auf ihre Kosten. Und dank der fleißigen Redakteure im gesamten Freistaat findet sich hier tatsächlich auch jede Region mit den neuesten Information „rund um den Handball“ wieder – vom Spielbezirk Leipzig über Sachsen-Mitte und Chemnitz bis hin zum Bezirk Ostsachsen. Dafür gebührt allen aktuellen und ehemaligen Mitarbeitern an dieser Stelle einmal ein großer Dank.

Beleuchtet werden in der Handballpost so viele Facetten des sächsischen Handballs wie möglich. Da spielt natürlich nicht nur der jeweils aktuelle Spielbetrieb eine wichtige Rolle sondern ebenso die aktuellen Entwicklungen auf und neben dem Parkett. Natürlich schaut die Handballpost auch immer über den sächsischen Tellerrand hinaus auf das deutsche und internationale Parkett. Und auch die Ehrenamtler, die Schiedsrichter und die Funktionäre kommen in jeder Ausgabe zu Wort. Und nicht zu vergessen: die festen Handballpost-Bestandteile wie die Geburtstagsglückwünsche, die sogenannte „Rechts-Hand“ und auch die jeweils aktuellen Ehrungen kommen nicht zu kurz. Das alles ist definitiv eine gute Grundlage für die nächsten 30 Jahre Handballpost. — Andreas Neustadt



Der erste HVS-Präsident Dr. Dieter Jungmichl erinnert sich:

„HABEN MIT KREATIVITÄT, FLEISS UND EHRGEIZ VIEL GESCHAFFT!“



Foto: HVS

Angefangen hat die Erfolgsgeschichte „Handballpost“ im März 1991, also neun Monate nach der Gründung des HVS – aus einem ganz pragmatischen Grund. „Wir wollten damals eine Informationsbroschüre für unsere Mitglieder schaffen“, erinnert sich Dr. Dieter Jungmichl, der den Verband in den ersten beiden Jahren (1990 bis 1992) als Präsident anführte. An die genaue Seitenzahl könne er sich heute nicht mehr erinnern, aber es seien definitiv viel weniger gewesen als heute. „Zunächst haben wir die Handballpost im Ehrenamt gemacht, irgendwann war das aber nicht mehr komplett ehrenamtlich zu stemmen.“

Die erste Ausgabe der Handballpost im März 1991 orientierte sich auch inhaltlich mit der Verbandssatzung, dem Adressverzeichnis aller Vereine, Neuigkeiten aus den Spielbezirken und einem umfangreichen Tabellenspiegel der verschiedenen Ligen noch stark am Bayerischen Handballecho. Aber schnell entwickelte das Team um

Historischer Blick zurück: Das erste Präsidium des HVS mit bayerischen Handballfreunden (v.r.): Gerhard Franz (†/1. HVS-Vizepräsident), Willi Amon (†/ehem. BHV-Vizepräsident), Dr. Dieter Jungmichl, Werner Knoll (†/ehem. BHV-Vizepräsident), Hubert Baier (2. HVS-Vizepräsident) und Erich Bilek (ehem. Bezirksvorsitzender Oberfranken).

Redakteur Jörg Volejnik (bis 1992) und Ronald Meier (ab 1993) und die ständigen Mitarbeiter in Chemnitz, Dresden, Leipzig und Zwickau ihr eigenes Profil. Schon im ersten Jahr hatte das Magazin eine Auflage von 1100. Diese konnte bis heute stetig gesteigert werden. Nachdem in den ersten drei Jahren jeweils drei oder vier Ausgaben erschienen (damals noch mit Schwarz-Weiß-Fotos), waren es von 1994 bis 2007 sogar sechs Ausgaben im Jahr. Seit 2008 dürfen sich Fans und Vereine in Sachsen wieder vier Mal im Jahr über Informationen rund um den Handball im Freistaat freuen. In seiner zweijährigen Zeit als Verbandspräsident setzte sich Dieter Jungmichl vor allem für die Stärkung der Gemeinschaft ein. „Das war schon damals für mich das Wichtigste. Eine Gemeinschaft kann nicht zusammenpassen, wenn keine Harmonie herrscht“, sagt der HVS-Gründungspräsident, der am 11. Juli seinen 90. Geburtstag feiert. Die Wendezeit sei wirklich unheimlich spannend ge-

wesen, erinnert er sich: „Die alten Bundesländer haben uns damals beim Aufbau der neuen Strukturen sehr gut unterstützt. Allerdings bin ich der Meinung, dass der Handball in Ost aber auch in West von der Wiedervereinigung profitiert haben. Bei uns war zum Beispiel die Einstellung zum Sport ganz anders. Außerdem haben wir mit jeder Menge Kreativität, Fleiß und Ehrgeiz aus wenig Geld viel gemacht.“

Mit der Entwicklung des sächsischen Handballs zeigt sich der ehemalige begeisterte Handballspieler und -trainer (von 1945 bis 1971 in Taucha) zufrieden. „Hier wurde in den vergangenen Jahren viel vorangetrieben. Aufgrund der neuen Hallenkapazitäten und der technischen Voraussetzungen haben die sächsischen Handballer schöne Bedingungen.“ Auch bei den Talenten habe sich längst herumgesprochen, dass man in Sachsen Handball auf hohem Niveau spielen kann. Dabei sei das Geld nicht mehr allein ausschlaggebend. — Andreas Neustadt

SSV Lommatzsch

EHRUNG VOM LANDRAT



Ausgezeichnetes Engagement: Hans-Joachim Heuert (l.) präsentiert dem Landrat Ralf Hänsel sichtlich stolz das Vereinszimmer des SSV Lommatzsch.

Verein mit dem Ziel, Jugendliche für den Handball zu begeistern. Einmal als Nachwuchs für den Verein, aber auch als sportliche Freizeitgestaltung. So organisierte er Wettkämpfe für die Klassen 2 bis 4 an den Grundschulen Lommatzsch, Leuben, Zehren, Krögis und Ragewitz und unterstützte das Team „Jugend trainiert für Olympia“ an der Oberschule Lommatzscher Pflege.

Als Vorsitzender des SSV Lommatzsch 1923 e.V. hat er maßgebend an der Neuausrichtung unserer Abteilung nach 1989 mitgearbeitet. Auch bei der Sanierung der Lothar-Krauß-Sporthalle wirkte Hans-Joachim Heuert beratend mit. Für dieses umfassende Engagement wurde Sportsfreund Heuert vor einigen Wochen von Landrat Ralf Hänsel vor dem Kreistag geehrt. Als wir unser Vereinszimmer durch Umstrukturierungen verlassen mussten, übernahmen die Sportfreunde Peter Kusch, Horst Hölzen, Ullrich Kühne und Hans-Joachim Heuert die Ausgestaltung. Aufgrund des größeren Raumes können nun fast alle Pokale, Urkunden, Wimpel und Bilder präsentiert werden. Besonders gefreut hat uns als Verein, dass unsere beiden Nationaltorhüter Reiner Frieske und Jens Kürbis einige wertvolle Materialien aus ihrer aktiven Spielzeit zur Verfügung gestellt haben. Dazu gehören unter anderem Trikots, WM-Medaillen und Auswahlanladungen.

Weitere wertvolle Raritäten, zum Beispiel die Vereinsfahne von 1848, alte Vorstandsprotokolle, Spielberichte und Plakate von den ersten Großfeldspielen, sind nun sichtbar. Als Höhepunkt aus der ganzen Arbeit entstand die Idee, zum 100-jährigen Vereinsjubiläum eine Chronik zu erstellen. Auch da wird sich Hans-Joachim Heuert weiter einbringen. --- Fred Schilling/Horst Hölzen

Hans-Joachim Heuert ist bereits seit 1955 aktiver Handballspieler im SSV Lommatzsch. Die Liste seiner sportlichen Erfolge ist lang. Durch seinen Einsatz hat er wesentlich bei der Entwicklung unseres Vereines und unserer Region beigetragen. Hans-Joachim Heuert ist seit 1985 Nachwuchstrainer, 1994 erwarb er die B-Lizenz. Seine Mannschaften erreichten etliche Bezirksmeistertitel. Mit dem Jahrgang 1989/90/91 der weiblichen D-Jugend belegte er den dritten Platz in der Sachsen-

oberliga, wo er sechs Jahre erfolgreich spielte. In dieser Zeit betreute Hans-Joachim Heuert zusätzlich Auswahlmannschaften auf Kreis- und Bezirks-ebene. Auch im Männerbereich war Hans-Joachim Heuert erfolgreich, außerdem trug mit dem FROSTA-CUP ein hochrangiges Turnier seine Handschrift. Er engagierte sich sehr für die Zusammenarbeit von Schule und

Minispielfest des Handball-Verbandes Sachsen

CORONA BREMST AUCH DIE MINIS AUS

Das war nicht nach dem Geschmack der Vereine und vom Hauptorganisator Dieter Adam. Bereits im Vorjahr sollte das Minispielfest des Handball-Verbandes Sachsen (HVS) in Sachsen-Mitte stattfinden, und fiel damals bereits der Corona-Pandemie zum Opfer. Auch diesmal muss das eigentlich für den 8. und 9. Mai geplante Minispielfest wegen der unübersicht-

lichen Corona-Situation ausfallen, und Adam ist entnervt: „Jahrelang hatte das der Referent Minihandball organisiert, mit dem ich zusammengearbeitet habe. Nach einigen Anfangsschwierigkeiten sehen es jetzt vor allem die Eltern als Sachsenmeisterschaft. Der Sinn

und Zweck aber ist ein sportlicher Leistungsvergleich zum Kontakt über die Spielkreise und -bezirke hinaus. Durch den abermaligen Ausfall wird nun voraussichtlich Ostsachsen der nächste Ausrichter werden. Hoffentlich mit etwas mehr Glück.“ --- en

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

Der HVS gratuliert im April, Mai und Juni folgenden Jubilaren



Zum 85. Geburtstag

29.04. Manfred Garbe, TBSV Neugersdorf

Zum 80. Geburtstag

07.05. Klaus Franke, SC Markranstädt
18.06. Jürgen Fritsche, HC Glauchau/Meerane

Zum 70. Geburtstag

02.04. Eberhard Neumann, HSG Bautzen
06.04. Thomas Erfurth, SV Fortschritt Zwickau
21.04. Andreas Butze, HC Elbflorenz 2006
21.05. Hartmut Wawczyniak, VfL Waldheim 57

Zum 65. Geburtstag

05.04. Eberhard Lehmann, HC Leipzig
16.04. Bärbel Wessel, HCS Neustadt-Sebnitz
19.06. Ingrid Kumpfert, SC Riesa
20.06. Norbert Marschke, OHC Bernstadt

Zum 60. Geburtstag

08.05. Jens Herrmann, HSV Weinböhla
11.05. Cornelia Zeise, HSG Rückmarsdorf 1919
16.05. Helge Türkowsky, SV Koweg Görlitz
15.06. Harald Wittig, SC DHfK Leipzig
26.06. Norbert Nolde, HC Elbflorenz 2006

Zum 55. Geburtstag

28.04. Uwe Saegling, HC Elbflorenz 2006
03.05. Ina Augustiniak, HVH Kamenz
06.05. Jens Albertus, HV Oberlausitz Cunewalde

Zum 45. Geburtstag

01.05. Lars Eichler, HC Bueto Chemnitz
21.05. Daniel Kindt, Chemnitzer PSV
06.06. Karsten Küter, MSV Dresden
07.06. Manja Novak, BSG Motor Dippoldiswalde
19.06. Sascha Henze, VfB Eilenburg

Zum 40. Geburtstag

13.04. Thomas Gloßmann, TBSV Neugersdorf
08.05. Lars Thomas, HC Sachsen Neustadt-Sebnitz
30.05. Ronny Krübel, SV Sachsenring Hohenstein-E.
31.05. Nancy Quellmalz-Opitz, TSV Penig

Zum 35. Geburtstag

03.05. Steve Rettcke, HV Grüna
22.05. Mario Stephan, LHV Hoyerswerda
13.06. Marcus Bartlog, SV Lokomotive Leipzig-Mitte
26.06. Tobias Fleischer, SG Kurort Hartha



Der Handball-Verband Sachsen ehrte im ersten Quartal folgenden Sportfreund

Ehrennadel HVS in Gold

Jürgen Riese (67), SC DHfK Leipzig

KÜRZER TRETEN IST KEIN SCHLUSSTRICH



Foto: privat

Schon fast wie im Frühling: Jürgen Kloß ist mit seinen 80 Jahren am 27. März entsprechend vital und optimistisch – auch in Corona-Zeiten.

Eigentlich gab Jürgen Kloß alle Ämter und Tätigkeiten für Handball im Verein OSV Zittau und in Ostsachsen ab, doch loslassen kann er nicht so einfach. Auch zum 80. Geburtstag wird das wieder deutlich. Ein Rückblick auf ein Leben mit dem kleinen runden Leder lohnt sich. Geboren am 27. März 1940 wurde er 1953 Mitglied der Kindermannschaft der FSG Turbine Zittau.

Fünf Jahre später wurde er in den Kreisfachausschuss (KFA) Handball, Kreis Löbau, und 1961 in den DTSB-Kreisvorstand Zittau gewählt. Nach Grundwehrdienst und Studium übernahm er 1967 wieder die Leitung der Sektion Handball der BSG Fortschritt Zittau sowie des KFA Zittau. Im gleichen Jahr heiratete er Ehefrau Rotraut. Sie engagiert sich ebenso im Verein und hielt ihm den Rücken frei. Sohn Thorsten (leider 2020 verstorben), Sohn Sven und Tochter Birgit sind da ebenfalls auf allen Ebenen aktiv. Viele Jahre Handballer auf Groß- und Kleinfeld, in der Halle und erfolgreich als Funktionär sowie Handball-Macher in Verein und Region prägte Kloß das Geschehen in Ostsachsen und darüber hinaus. Seine beruflichen Stationen von Schlosserlehre über mittlere Reife in Abendschule, Studium zum Fachschulingenieur und zum Dipl.-Ing. Ökonom gipfelte 1990 in der Wahl zum Zittauer Oberbürgermeister. Trotzdem blieb er Leiter der Abteilung Handball des OSV (ehemals Fortschritt) und wurde Präsident des Gesamtvereins OSV

mit neun Abteilungen. Den Handball verlor er so nie aus den Augen und unterstützt, wo er kann. Auch nach Eintritt in das Rentenalter und Abgabe fast aller Funktionen bleibt er dem OSV treu. Er übernimmt zwar keine Übungsleiterarbeit mehr, unterstützt aber weiter das Training im Mini- und E-Jugendbereich. Unschätzbar sind auch seine zahlreichen Kontakte, Beziehungen und Erfahrungen zum Wohle des Vereins. Solange es seine Zeit und seine Gesundheit zulassen, wird sich daran nichts ändern. — Eberhard Neumann

IMPRESSUM

Herausgeber

Handball-Verband Sachsen (HVS)
Geschäftsführer: Ronald Meier
Am Sportforum 3
04105 Leipzig
Telefon: 0341 9832070
info@hvs-handball.de
www.hvs-handball.de

Verlag

Leipzig Media GmbH –
Ein Unternehmen der Leipziger Volkszeitung
Geschäftsführung und Vermarktung:
Björn Steigert, Thomas Jochemko
Redaktion: Andreas Neustadt, Jens Wagner
Layout und Satz: Christiane Kunze

Druck

Grafisches Centrum Cuno GmbH & Co. KG

Titelfoto

Mit Vollgas voraus: Philipp Weber gehörte bei der WM in Ägypten zu den Gewinnern der deutschen Mannschaft. Foto: imago

Redaktionsschluss

8. März 2021

„Handballpost – Das Magazin für Fans und Vereine aus Sachsen“ erscheint vierteljährlich und das nächste Mal am 22. Juni 2021.